

Training RC-Segeln

3. Luvtonne

Annäherung: Die Anlegelinie („Layline“) finden

Wähle deinen Schlag so, dass du mindestens drei Bootslängen von der Tonne entfernt auf Steuerbordwind wendest, um zur Tonne zu fahren. Segle mit der größten möglichen Höhe zur Tonne.

Schaffst du es um die Tonne?

Hast du Abstand zur Tonne, so dass du hättest schon früher wenden können?

Nächster Versuch. Übe so lange, bis du den Punkt für die Wende gefunden hast, an dem du die Tonne ganz knapp runden kannst.

Vergrößere den Abstand von dieser letzten Wende zur Tonne immer mehr auf mindestens 10 Meter –oder besser noch mehr.

Dieses Suchen nach dem Wendepunkt und der Anlegelinie (Layline) kann auch sehr gut mit zwei oder drei Yachten trainiert werden:

Die Yachten segeln mit Überlappung nebeneinander. Die Luvyacht wendet zuerst, die nächste eine oder zwei Bootslängen später usw. Alle segeln mit größtmöglicher Höhe zur Luvtonne. Wie kommen sie zur Tonne? Zu hoch, gerade so, oder gar nicht?

Wie weit du bis zu dieser Wende fahren musst, ist Erfahrungssache und hängt stark von den Gegebenheiten ab.

Bei glattem Wasser und leichtem Wind mit 2 bft wird die Layline bereits erreicht sein, bevor die Boje im rechten Winkel querab liegt. Stärkere Krängung verursacht stärkere Abdrift – bei mehr Wind wirst du bei einer Wende an gleicher Stelle die Boje nicht mehr anliegen können und du wirst zwei oder sogar fünf Bootslängen weiter fahren müssen, bevor du wendest. Ebenso werden die Wellen dich nach Lee versetzen, manchmal viel weiter, als du erwartet hast. Das kann auch noch abhängig von Rumpfform und Riggtrimm unterschiedlich stark ausfallen.

Hier helfen nur Erfahrungswerte, am besten im Training gesammelt und bewusst beobachtet und abgespeichert, oder aber leidvoll bei einer Regatta gewonnen.

Das Segel-Revier muss man „lesen“ können:

Strömung? Hat sehr großen Einfluss auf den Wendepunkt.

Abdeckungen, Windschatten? Damit verbundene Winddreher?